

Interfraktionelle Motion BDP/CVP, FDP/JF, SVP (Philip Kohli, BDP/Lionel Gaudy, BDP/Milena Daphinoff, CVP/Thomas Berger, JF/Janosch Weyermann, SVP): Pop-Up Bar Peter Flamingo auf der Einsteinterrasse ermöglichen!

Während der Sommermonate der Jahre 2017 und 2018 bewilligte die Stadt Bern für die Belebung der Grossen Schanze (Einsteinterrasse) das Pilotprojekt «Peter Flamingo» als Antwort auf die Probleme mit der öffentlichen Sicherheit (Sexuelle Übergriffe, Gewalt, etc.). Nebst den kulturell vielseitigen und von der breiten Bevölkerung sehr gut besuchten Beiträgen wie Konzerten, Openair-Kino, Freiluft-Yoga, vegane Küche etc. hat das Pilotprojekt seine positive Wirkung bezüglich der Sicherheit gezeigt: Die Kantonspolizei Bern verzeichnete kaum noch Einsätze auf der Grossen Schanze. Der Ort wurde sicherer und die Menschen trauten sich auch abends noch alleine auf den Platz.

Im Oktober 2018 gelangte das kantonale Amt für Gebäude und Grundstücke (AGG) als Grundeigentümerin zum Schluss, dass die Einsteinterrasse aus statischen Gründen nicht für eine Weiterführung des Projektes zur Verfügung stehe. Einerseits sei die Traglast für den Betrieb nicht ausreichend, andererseits seien Schäden an Abflusssrinnen und Bodenplatten entstanden. Diese Argumentation basierte auf einer «Machbarkeitsstudie Sekundärnutzung» von Hartenbach & Wenger vom Oktober 2018. Nun heisst es in dieser Machbarkeitsstudie aber: «Die Nutzungskonzepte für Barbetriebe in den Sommermonaten der Jahre 2017 und 2018 (Peter Flamingo) haben gezeigt, dass die Nutzlastbeschränkung von 500 kg/m² grundsätzlich kein Problem darstellt». Auch die Belagsschäden wurden Peter Flamingo zu Unrecht zugeordnet, was ein Abnahmeprotokoll des Polizeiinspektorats Bern bestätigt. Die Argumentation des AGG, um die Pop-Up Bar Peter Flamingo nicht mehr zu bewilligen, ist somit nicht nachvollziehbar.

Peter Flamingo sorgt mit seiner Präsenz für ein belebtes Bern. Zudem erweitert es die Stadt um einen sehr wertvollen Veranstaltungssperimeter und bietet der Bevölkerung der Stadt Bern einen sicheren Platz für Jung und Alt – ganz ohne Konsumzwang.

Als Bewilligungsbehörde ist die Stadt Bern in der Verantwortung für eine sichere und belebte Grosse Schanze.

Antrag

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, mit den anderen Playern (insb. Kanton) die Einsteinterrasse als Veranstaltungsort zu ermöglichen und den Betrieb der Pop-Up Bar Peter Flamingo für den Sommer 2020 zu bewilligen.

Begründung der Dringlichkeit

Damit die Pop-Up Bar Peter Flamingo ab Sommer 2020 betrieben werden kann, müssen die nötigen Gespräche jetzt geführt und die nötigen Voraussetzungen umgehend geschaffen werden.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 12. März 2020

Erstunterzeichnende: Philip Kohli, Lionel Gaudy, Milena Daphinoff, Tom Berger, Janosch Weyermann

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Dolores Dana, Barbara Freiburghaus, Maurice Lindgren, Dannie Jost, Vivianne Esseiva, Bernhard Eicher, Marianne Schild, Remo Sägger, Gabriela Blatter, Simon Rihs